

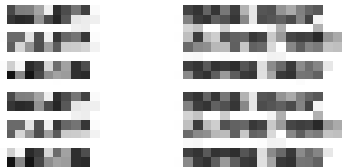
FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen
(G)emeinsame Veranstaltung

- Liturgie nachgefragt (G):** siehe GOTTESDIENST
Erzählkaffee (G): Mittwoch, 01.06. und 15.06.16, jeweils um 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen
Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann
Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung
Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt
Seniorenkreis (G): Mittwoch, 08.06. und 22.06.16, jeweils um 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt
Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch[®]
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Juni ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut und noch jetztund getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthronen, dem dreimal einen Gott, wie es ursprünglich war und ist und bleiben wird jetztund und immerdar.

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Paradestraße 41 (Parkplatz über Oberstraße 42)		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst	5.6.2016 (2. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Hauptgottesdienst
10:00 Hauptgottesdienst	12.6.2016 (3. Sonntag nach Trinitatis)	
10:30 Gottesdienst in neuerer Form anschl. Spiel und Spaß rund um Sankt Petri	19.6.2016 (4. Sonntag nach Trinitatis / PFARRFEST)	
10:00 Hauptgottesdienst	26.6.2016 (Tag der Geburt Johannes des Täufers)	
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst	3.7.2016 (6. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Hauptgottesdienst
10:00 Hauptgottesdienst Jubelkonfirmation	10.7.2016 (7. Sonntag nach Trinitatis)	

.....

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Juli

17.7.: 10:30 E – 24.7.: 10:00 E – 31.7.: 10:00 E / 11:15 B

IMPRESSUM – PFARRAMT



„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

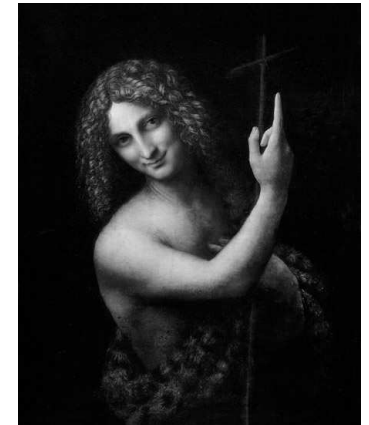
neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

Das Lächeln der Unendlichkeit

SELK
Kirche
Lutherische
Evangelisch-
Selbständige

Vieles, wohl sogar das Wichtigste im Leben beginnt mit dem Glauben oder der Gewissheit, dass es etwas gibt, das größer ist als man selbst. Unsere heutige Zeit tut sich hier schwer, steht doch das Individuum so hoch im Kurs, dass jeder Gedanke über den Einzelnen und seinen Willen hinaus schnell als absurd angesehen wird.



Leonardo da Vinci, Johannes der Täufer, 1516

Die Leichtigkeit und Natürlichkeit aber, mit der Leonardo da Vincis ‚Johannes der Täufer‘ über sich selbst hinausweist, dürfte selbst den überzeugtesten Individualisten anrühren.

Johannes der Täufer gilt uns Christen als der wichtigste Wegbereiter Jesu; er lebte asketisch, predigte, taufte und verkündete das Kommen eines, der größer ist als er selbst. In Jesus, der zwischenzeitlich zu seinen Anhängern zählte und den er im Jordan taufte, erkannte er den von ihm angekündigten Messias. Auf ihn und sein Schicksal (angedeutet durch einen Kreuzstab) weist Johannes hier.

Leonardo da Vincis ‚Johannes der Täufer‘ gilt als das letzte Werk des Künstlers und es ist müßig, darüber zu diskutieren, inwieweit er sein eigenes nahendes Ende im künstlerischen Schaffensprozess mit einbezog oder in diesem Bild vielleicht gar ein Vermächtnis hinterlassen hat. Doch eins macht Leonardo mit diesem Bild klar: Er hatte keine Angst vor der Unendlichkeit.

Es grüßt alle Leserinnen und Leser recht herzlich
Ihr

Michael Bracht, P.

Nicht Bedrohung, sondern Geschenk, ja Segen

BERLIN-STEGLITZ: LEITSÄTZE DES DIENSTES AN FLÜCHTLINGEN

Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Berlin-Steglitz ist seit Mai vergangenen Jahres eine eigenständige Gemeinde der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). Ihre Selbstständigwerdung ist die Folge eines großen Zustroms vor allem farsi- und darisprachiger Flüchtlinge, die seit 2011 hier ihre geistliche Heimat mit ihrem Pfarrer Dr. Gottfried Martens fanden.

„Zentrales Motiv unserer Arbeit ist das Evangelium von Jesus Christus, das seinen verdichteten Ausdruck in den Worten aus Johannes 3,16 gefunden hat: ‚Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.‘“ So heißt es programmatisch in den jetzt veröffentlichten „Leitsätzen des Dienstes der Dreieinigkeits-Gemeinde in Berlin-Steglitz an Flüchtlingen“. Die Liebe Gottes gelte der ganzen Welt ohne Ausnahme. Diese Liebe Gottes wolle die Dreieinigkeits-Gemeinde allen Menschen bezeugen. Dabei habe sie eine Infrastruktur für farsi- und darisprachige Menschen geschaffen. Diese umfasse Taufunterrichte und Bibelstunden mit farsisprachiger Übersetzung und Gottesdienste mit einer Reihe von farsisprachigen Elementen ebenso wie gemeinsame Mittagessen und Feiern sowie Angebote von Sozialsprechstunden mit farsi- und darisprachigen Dolmetschern. Dabei habe man sich in den vergangenen Jahren auch Kompetenzen im Bereich des Asyl- und Aufenthaltsrechts angeeignet.



Die Gottesdienste in Berlin-Steglitz können aufgrund des Andrangs (oft sind es mehrere hundert Abendmahlsgäste) auch gerne einmal drei Stunden dauern.

Der Gemeinde sei es wichtig, so heißt es weiter, dass Asylbewerber, die zu ihr fänden, in keiner Weise unter Druck gesetzt würden, den christlichen Glauben anzunehmen. Hilfe für Menschen in Not werde nicht von ihrer Hinwendung zum christlichen Glauben abhängig gemacht. Erfolge eine solche Hinwendung, so lege die Gemeinde „Wert darauf, dass Asylbewerber, die vom Islam zum christlichen Glauben konvertieren möchten, eine gründliche Unterweisung in ihrer Muttersprache in einem mehr als dreimonatigen Taufunterricht erhalten und in dieser Zeit auch in unser Gemeindeleben hineinwachsen.“ Am Ende dieser Unterweisung stehe jeweils eine Abschlussprüfung, in der es darum gehe, sich „von der Ernsthaftigkeit des Taufbegehrens bei jedem einzelnen Taufbewerber persönlich zu überzeugen.“ Sei diese Ernsthaftigkeit nicht erkennbar, werde die Taufe in der Gemeinde verweigert.

Zur expandierenden Arbeit heißt es, dass diejenigen Taufbewerber und Gemeindeglieder, die sich schon dem christlichen Glauben zugewandt hätten, nun ihrerseits Menschen in Asylbewerberunterkünften und darüber hinaus zum christlichen Glauben und konkret auch in die Dreieinigkeits-Gemeinde einladen würden. Die Missionsarbeit geschehe fast ausschließlich durch die Flüchtlinge selbst und nicht durch den Pfarrer der Gemeinde, der nur anschließend die Unterweisung und Taufen vornehme.

„Wir sehen die Flüchtlinge, die in unser Land kommen, nicht als Bedrohung, sondern als Geschenk an, ja als einen Segen, den all diejenigen wahrnehmen können, die in den Fremden nach Matthäus 25,35 Christus selber erkennen und ihm dienen“, heißt es abschließend. „Wenn wir ihnen auch das Evangelium bezeugen, tun wir dies nicht, um ihre Notlage auszunutzen, sondern weil wir ihnen das Beste, was wir haben, nicht vorenthalten, sondern es mit ihnen teilen wollen. Mit großem Nachdruck weisen wir alle Versuche zurück, unseren Einsatz für christliche Flüchtlinge von fremdenfeindlichen und rassistischen Gruppierungen, Organen oder gar Parteien instrumentalisieren zu lassen.“

selk-news 4-16

Auch zehn und mehr Taufen (Kinder wie Erwachsene) an einem Sonntag sind keine Seltenheit.



Wahlmarathon im Westen

KIRCHENBEZIRKSSYNODE RHEINLAND-WESTFALEN TAGTE

Nach einem Marathon von insgesamt zwölf Wahlen und mit der gottesdienstlichen Einführung der neuen Amtsträger und Beauftragten ging am 30. April dieses Jahres die Synode des neugebildeten Kirchenbezirks Rheinland-Westfalen unserer Kirche in Radevormwald zu Ende. Die gesamte Leitung des Kirchenbezirks wurde auf der Basis der im Februar verabschiedeten neuen Bezirksordnung neu gewählt.

Pfarrer Burkhard Kurz (Dortmund) wurde zum Superintendenten gewählt und vom stellvertretenden Bischof unserer Kirche, Propst Klaus-Peter Czwikla (Spiesen-Elversberg), in sein Amt eingeführt.

Daraufhin führte Sup. Kurz wiederum die übrigen neu gewählten Leitungspersonen und Beauftragten in ihr jeweiliges Amt ein: Gerhard Triebe als Stellvertreter des Superintendenten, als Mitglieder im Bezirksbeirat: Matthias Leube (Düsseldorf), Bernd Hauschild (Bochum), Hans-Ulrich Pebler (Dortmund), Stefanie Krüger (Münster) und Wolfgang Thiele (Köln); des weiteren Hans-Ulrich Pebler zugleich als Bezirksrendant, Pfarrer Hinrich Schorling (Witten) als Jugendpastor, Sigrid Groß (Unna) als Bezirksbeauftragte für die Diakonie, Bärbel Hein (Witten) als Bezirksbeauftragte für den Diakonisch-Missionarischen Frauendienst und Walter Hein (Witten) als Bezirksbeauftragte für die Mission.

selk-news 5-16



Superintendent Burkhard Kurz aus Dortmund

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld
Paradestraße 41

Credit- und Volksbank
BIC GENODE1CVW
IBAN DE98330600980411411010

Friedhofsverwaltung

Eheleute Lehmann, Oberstraße 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

Rendantur und Hausverwaltung

Siegmar Windgassen, Paradestraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

Kantor und Chorleiter

Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 995
eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst

Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a
42327 Wuppertal
Tel (0202) 26 73 813 oder 01 77 - 73 83 685



HERZLICHE
EINLADUNG

HERR RIESE UND SEIN GARTEN

PFARRFEST RUND UM SANKT PETRI

SONNTAG, 19. JUNI 2016